

## **Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 25. Juni 2013**

### **Vorstellung des Regio-S-Bahn-Konzeptes des Regionalverbandes Donau-Iller**

Der Verbandsdirektor des Regionalverbandes Donau-Iller, Markus Rieth, stellte das Konzept für die Regio-S-Bahn Donau/Iller vor. Die Mitglieder des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses nahmen seine Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und sicherten dem Regionalverband die Unterstützung des Landkreises Neu-Ulm bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes zu.

Das Regio-S-Bahn-Konzept hat zum Ziel, den Schienenpersonennahverkehr in der Region Donau-Iller zu verbessern. Die Region Donau-Iller umfasst die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach sowie den Stadtkreis Ulm auf der baden-württembergischen Seite und die Landkreise Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu sowie die kreisfreie Stadt Memmingen auf der bayerischen Seite mit insgesamt knapp 970.000 Einwohnern. Das Konzept sieht kürzere Fahrzeiten, dichtere Takte, zusätzliche Haltepunkte und neue Durchbindungen in Ulm vor.

Der grenzüberschreitende Schienenpersonennahverkehr in der Region soll eine eigene Marke erhalten. Im Zielzustand soll die Regio-S-Bahn Donau-Iller sechs Strecken, die sternförmig alle auf den Knotenpunkt Hauptbahnhof Ulm zulaufen, bedienen und optimal mit dem Fernverkehr der Deutschen Bahn und dem übrigen Regionalverkehr verknüpft sein.

Die Reaktivierung des Streckenastes Senden-Weißenhorn für den Schienenpersonennahverkehr ab Dezember 2013 soll der erste Schritt zur Regio-S-Bahn Donau-Iller sein. Angestrebt wird dabei mittelfristig auch, auf der Illertalbahn den Streckenabschnitt Neu-Ulm Finninger Straße bis Bahnhof Senden durchgehend zweigleisig auszubauen.

Nach groben Berechnungen aus dem Jahr 2012 sind, wenn man einen 50-prozentigen Risikozuschlag einbezieht, Investitionen von rund 112 Millionen Euro für den S-Bahn-gerechten Ausbau der Strecken Brenzbahn (Ulm – Aalen), Donaubahn (Ulm – Sigmaringen), Südbahn (Ulm – Biberach – Friedrichshafen) und Illertalbahn (Ulm – Memmingen) erforderlich. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe die bereits vorgesehenen Infrastrukturmaßnahmen der Länder Baden-Württemberg und Bayern. Das sind zum Beispiel die Schienen-Reaktivierung Senden-Weißenhorn, der Umbau des Bahnhofes Senden, die Elektrifizierung der Südbahn und der Umbau des Bahnhofes Blaubeuren.

Die Regio-S-Bahn wäre volkswirtschaftlich vorteilhaft, wenn sie so umgesetzt würde, wie es das vorgestellte Konzept vorsieht. Berechnungen nach der Methodik der Standardisierten Bewertung von Verkehrswegeinvestitionen des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) ergeben, dass den Kosten ein 1,7-fach höherer Nutzen gegenübersteht, wenn man keine Risikozuschläge berücksichtigt. Selbst bei Ansatz eines 50-prozentigen Risikozuschlages ergibt sich noch ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1,1.

#### Ansprechpartner:

Markus Rieth  
Regionalverband Donau-Iller  
Verbandsdirektor  
Telefon: 0731/17608-0  
E-Mail: sekretariat@rvdi.de

### **Bau eines Geh- und Radwegs zwischen Meßhofen und Roggenburg**

Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss hat das im Auftrag des Landkreises Neu-Ulm tätige Staatliche Bauamt Krumbach einstimmig ermächtigt, mit der Gemeinde Roggenburg eine Vereinbarung über die Teilung der Kosten für den beabsichtigten Bau eines Geh- und Radwegs entlang der Kreisstraße NU 2 zwischen Meßhofen und Roggenburg abzuschließen. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf schätzungsweise 1,4 Millionen Euro.

#### Ansprechpartner:

Dominic Tausend  
Finanzmanagement  
Telefon: 0731/7040-131  
E-Mail: [dominic.tausend@lra.neu-ulm.de](mailto:dominic.tausend@lra.neu-ulm.de)

**Illertalbahn: Stellungnahme der Bayerischen Eisenbahngesellschaft**

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) hat auf Anfrage mitgeteilt, dass die Betriebsqualität der Illertalbahn derzeit durchaus zufriedenstellend sei. Die BEG sieht daher keinen akuten Anlass, an einer Qualitätsbesprechung zur Illertalbahn mit der Landkreisverwaltung und den Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen teilzunehmen. Laut BEG kann von „manchmal unzumutbaren Umständen“, wie es bei der Wirtschafts- und Verkehrsausschusssitzung am 20. Juni 2012 hieß, nicht die Rede sein.

Die durchschnittliche Pünktlichkeit der Züge auf der Illertalbahn habe im Jahr 2012 bei 95 Prozent gelegen. Das sei weit besser als der bayernweite Durchschnitt. Darüber hinaus haben die BEG – und auch die Landkreisverwaltung – keine Hinweise von Fahrgästen erreicht, dass es Kapazitätsengpässe oder sonstige Qualitätsmängel gebe.

Die Kreisverwaltung will nun mit dem zuständigen Verkehrsunternehmen, das die Illertalbahn befährt, also der DB Regio Allgäu-Schwaben, und weiteren Beteiligten Kontakt aufnehmen. Aufgrund deren Stellungnahme soll dann im Ausschuss entschieden werden, ob Qualitätsbesprechungen unter den bestehenden Voraussetzungen noch erforderlich sind, zumal auch die Reaktivierung der Bahnstrecke Senden - Weißenhorn ab Dezember dieses Jahres Kapazitätsverbesserungen auf dem Abschnitt Senden - Ulm bringen wird.

**Ansprechpartner:**

Erich Sailer

Fachbereichsleiter „Verkehr“

Telefon: 0731/7040-340

E-Mail: [erich.sailer@ira.neu-ulm.de](mailto:erich.sailer@ira.neu-ulm.de)